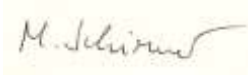
EDITORIAL

Liebe Mitglieder* der LAG Jungenarbeit B-W, liebe Jungenarbeiter* und Fachleute der geschlechterbewussten Arbeit!
„“Fremde Jungs“ (2001), „Böse Jungs“ (2008), „Arme Jungs“ (2009), Kranke Jungs“ (2013) – mit provokanten Titeln und Themen regt die LAGJ auf Fachtagen immer wieder zum Nachdenken darüber an, warum Jungen oft defizitär beurteilt werden. Wir zeigen gendersensible, aber auch intersektionale Ansätze im Umgang mit Themen wie Migration, Gewalt, Armut oder Gesundheit auf und tragen dazu bei, sozialpädagogische und gesellschaftsrelevante Handlungsansätze zu erweitern und Jungen ganzheitlich in den Blick zu nehmen. Ein Besuch auf unserer Webseite (aktualisiertes Archiv und Bereich Service), wo frühere Fachtage dokumentiert sind, lohnt sich auch daher.
Ganz aktuell weisen wir in diesem FLASH auf unseren jüngsten Fachtag mit einem ebenfalls provokanten Titel „Verletzte Jungs“ hin. Er wird am 23.06. in Heidelberg stattfinden (Rubrik AUS DER GESCHÄFTSSTELLE).
Die Osterfeiertage sind schon zum Greifen nah. Der Eine oder die Andere wird diese Mußezeit vielleicht auch mit einem guten (Fach-)Buch verbringen. Die Rubrik „(Buch-)VERÖFFENTLICHUNGEN“ ist eine Fundgrube von Neuerscheinungen, diesmal mit Ines Pohlkamps „Genderbashing“, aber auch Highlights älterer FLASHs oder die auf unserer Webseite veröffentlichte Literaturliste mit Klassikern zur Jungenarbeit möchte ich Ihnen empfehlen. Über Hinweise zu fachlich geeigneten Neuerscheinungen freue ich mich auch zukünftig. Sofern Sie rund um die Osterfeiertage nicht im Urlaub sein sollten, bleibt vielleicht auch Gelegenheit, sich um die eine oder andere Ausschreibung für Projektgelder und Preise zu kümmern. In der Rubrik WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN hat sich eine Fülle spannender Ressourcen angesammelt.

Erholsame Ostertage wünscht



Michael Schirmer

AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

LAGJ-Fachtag „VERLETZTE JUNGS. Die verdeckte Seite des männlichen Geschlechts“ am 23.06. Heidelberg. Die ganztägige Veranstaltung, wird sich dem wirkmächtigen Mythos von omnipotenter und gleichzeitig gewalttätiger Männlichkeit stellen, nach dessen Ursachen sowie seiner Geschichte fragen und sich ausführlich den verletzten Seiten von Jungen: physischer, psychischer und emotionaler Gewalt, sexuellem Missbrauch, dem Zwang von Heteronormativität und ausgrenzenden Männlichkeitskonstruktionen widmen. Ziel der Veranstaltung ist, der Vielfalt von Männlichkeit Akzeptanz zu verschaffen und zu reflektieren, wie dieses Anliegen in der pädagogischen Praxis umgesetzt werden kann. Referent*innen der Vorträge und Workshops sind Prof. Martin Dinges, Hans-Joachim Lenz, Olaf Jantz, Urban Spöttle-Krust, Dr. Reiner Blinkle und Dr. Ines Pohlkamp. Der Fachtag findet in Kooperation mit LuCa e.V., Fairmann e.V. (beide Heidelberg) und der Aktion Jugendschutz (ajs), Landesstelle Baden-Württemberg statt.
Weitere Informationen und Anmeldung

Für alle Mitglieder* der LAGJ: Die Mitglieder*versammlung der LAG J findet am 13. Mai 2015 in Mannheim statt (13-16 Uhr). Ab 16.00 Uhr schließt sich dann - wie auch in den vergangenen Jahren - ein dreistündiger Fachdialog an, diesmal mit Dr. Marks. Thema: „Scham – eine tabuisierte Emotion“. Impulse für die geschlechterbewusste pädagogische Arbeit.“
BUCHTIPP: Dr. Marks: Scham – die tabuisierte Emotion. Patmosverlag 2007. 4. Auflage 2013

LAG Jungenarbeit
Baden-Württemberg e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart

Fon 0711/6566890-0
Fax 0711/6566890-2
Mobil 01523/3883029
info@lag-jungenarbeit.de
www.lag-jungenarbeit.de

Bürozeiten
Dienstag und Donnerstag
10.00 Uhr - 12.00 Uhr
14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Postbank Stuttgart
IBAN: DE 59 6001 0070 0412 1157 01
BIC: PBNKDEFF
Finanzamt Tübingen
Steuernummer 86188/70471

AUS DEN MITGLIEDSVERBÄNDEN

Die Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten Baden-Württemberg e.V. (AGJF) lädt am 11./12. Mai zu Ihrer Jahrestagung ein (vgl. TERMINVORSCHAU). Direkt im Anschluss an die Jahrestagung findet am **12.5. die AGJF Mitgliederversammlung** statt, zu der auch Interessierte eingeladen sind.

Sexualpädagogik, inklusive Erlaubnis – Ein Beitrag der Pfunzkerle e.V. Tübingen Unser Verein arbeitet derzeit u.a. in mehreren Projekten und Gruppen mit Jungs mit Behinderungen/ Lernschwierigkeiten zum Themenbereich Sexualität. Bereits in den Anfragen, aber auch in der konkreten Arbeit mit den Jungs ist zu spüren, in welchem Maß hier Verunsicherungen bestehen, übrigens ebenso bei Erwachsenen, die mit ihnen zu tun haben. Weiter

THEMEN/MATERIALIEN

Fachstelle „Gender und Rechtsradikalismus" bietet Kooperation an. Die Amadeu Antonio Stiftung (AAS) ist bis 2019 einer der Träger des Bundesprogramms „Demokratie leben!". Schwerpunkt ihrer Tätigkeit wird das Einbringen der Kategorie Gender und das Erarbeiten von geschlechterreflektierenden Ansätzen in unterschiedlichen pädagogischen Arbeitsfeldern der Prävention gegen Rechtsextremismus sowie in der Auseinandersetzung mit Phänomenen der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) sein. Mit ihrer Service- und Fachstelle „Gender und Rechtsradikalismus" steht die AAS für Anfragen zu thematischen Fortbildungen, aber auch als Kooperationspartner im Themenfeld zur Verfügung. Weiter Flyer der Fachstelle Kontakt

Aktuelle Studie: „Sexting" in der Lebenswelt von Jugendlichen. Erstmals in Österreich präsentiert Saferinternet.at eine Studie zum Thema „Sexting". Bei einer repräsentativen Online-Umfrage wurden 500 Jugendliche von 14 - 18 Jahren zu Erfahrungen und Motiven rund um das Thema „Sexting" befragt. Ein Drittel (33%) hat selbst schon Fotos oder Videos erhalten, auf denen die oder der Abgebildete fast nackt oder nackt zu sehen ist. 16 Prozent der Jugendlichen gaben an, schon einmal Nacktaufnahmen von sich selbst erstellt und diese dann meistens auch verschickt zu haben. Die weite Verbreitung von „Sexting" im Alltag zeigt sich auch daran, dass es 31 Prozent als „normal" empfinden, ihren Partner/innen Nacktaufnahmen zu schicken. Jeder Zehnte (9%) sagt auch, dass es „normal" sei, von der besten Freundin oder vom besten Freund Nacktaufnahmen zu kennen. Zu den Studienergebnissen 6 Tipps zum Thema „Sexting"

GENDER 1/15: Geschlechterkonstruktionen in schulischen Handlungsfeldern. Aktuelle Ergebnisse der schulischen Geschlechterforschung stehen im Mittelpunkt der Ausgabe 1/15 der Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft. Inhalt Bestellung

Stellungnahme zu Sexueller Vielfalt und Sexualpädagogik: Das Institut für Sexualpädagogik (isp) betont, eine kritisch-reflexive Sexualpädagogik dient der Gewaltprävention und mindert die Gefährdungen des Aufwachsens für Kinder und Jugendliche. Für das gelungene Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen in den Bereichen Beziehung, Liebe und Sexualität leisten Lehrkräfte, Eltern wie professionell pädagogisch Erziehende gegenwärtig schon viel. Denn es wird weniger verheimlicht, weggesehen und unterdrückt als noch vor 20 oder 30 Jahren. Eine selbstbestimmte und verantwortete Sexualität birgt aber auch Herausforderungen und Gefährdungen, denen die derzeitigen schulischen und sozialpädagogischen Angebote oftmals nicht gewachsen sind. Weiter

Online-Ausgabe des Reports Familien in Baden-Württemberg zum Thema Väter. Der Report wird im Rahmen der Familienberichterstattung des Landes im Auftrag des Sozialministeriums

erstellt und erscheint quartalsweise mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Die Online-Ausgabe 3/2014 hat die Vereinbarkeit von Beruf und Familie bei Vätern zum Schwerpunkt. Rund 941 000 Väter in Baden-Württemberg lebten 2013 in Baden-Württemberg mit ihren minderjährigen Kindern zusammen. Die meisten Männer wünschen sich eine Familie – allerdings zumeist nur in einer verbindlichen Partnerschaft, mit einem ausreichenden Einkommen und einem gesicherten Arbeitsplatz. Trotz des Anstiegs der Befürwortung gleichberechtigter Rollenmodelle sehen Männer ihre Aufgabe weiterhin in der materiellen Absicherung der Familie. Zur Onlineausgabe

Themenjahr der ADS: "Gleiches Recht. Jedes Geschlecht." Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) hat ihr aktuelles Themenjahr gestartet. Unter dem Motto: "Gleiches Recht. Jedes Geschlecht." werden Aspekte der Diskriminierung aufgrund des Geschlechts im Mittelpunkt stehen. Laut Mitteilung der ADS hat eine Umfrage ergeben, dass mehr als die Hälfte der Beschäftigten schon einmal sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt haben. Eine Expert*innenkommission unter Klaus Wowereit und Jutta Allmendinger soll hierzu Handlungsempfehlungen erarbeiten. Auch die Diskriminierung von Frauen in prekären und illegalen Jobs und die Entgeltungleichheit sowie Diskriminierungsrisiken von Männern werden im Themenjahr eine Rolle spielen. Zur Begleitbroschüre Zur ADS

Online-Datenbank "Gesundheitliche Chancengleichheit". Hatte diese in der Vergangenheit wenig Wissenswertes zur Jungen- und Männergesundheit zu bieten, so wird sie gegenwärtig aktualisiert und erweitert. Mit neuen Funktionen und vereinfachter Handhabung steht sie bereits heute zur Verfügung. Gesundheitsförderliche Angebote können kostenfrei in die Praxisdatenbank eingetragen werden. Informationen und eine Vorstellung der Funktionen der Praxisdatenbank finden sich in einem Info-Blatt auf der Webseite der Datenbank. Weiter

Handbuch „Lernziel Gleichwertigkeit“: Das Handbuch von „Schule ohne Rassismus“ gibt Antworten auf Fragen wie: Wo findet in der Schule die Konfrontation mit Themen wie Mobbing, Rassismus, Flucht & Asyl, Antisemitismus, Antiziganismus Altersdiskriminierung, Muslimenfeindlichkeit, Salafismus und Genderfragen statt? Wie und in welcher Form können Schüler*nnen die Initiative dazu ergreifen und mitmachen, mitgestalten und mitbestimmen? Neue und bewährte Methoden der Menschenrechtserziehung werden anhand praktischer Beispiele dargestellt. Und es finden sich zahlreiche Tipps, wie sich die Aktiven schulübergreifend vernetzen und qualifizieren können. Weiter

(BUCH-) VERÖFFENTLICHUNGEN

Pohlkamp, Ines. Genderbashing. Diskriminierung und Gewalt an den Grenzen der Zweigeschlechtlichkeit. Unrastverlag (März 2015). „Neue“ Existenzweisen der Geschlechter wie z.B. Transgender, Intersexuelle, transsexuelle und Crossdresser*innen sind längst Alltag. Was bedeutet es, wenn geschlechtlich non-konforme Personen von massiven Gewalt- und Diskriminierungswiderfahrnissen berichten, die gesellschaftlich unbekannt und/oder nicht anerkannt werden? Die vorliegende Studie befasst sich mit dieser Leerstelle der Gewaltforschung. Zur Verlagsseite

Huxel, Katrin: Männlichkeit, Ethnizität und Jugend. Präsentationen von Zugehörigkeit im Feld Schule (Springer 2014). Jungen mit Migrationshintergrund tauchen vor allem als Problemfälle in medialen und populärwissenschaftlichen Diskursen auf. Ihre Männlichkeit wird als durch ihre zugeschriebene ethnisch-kulturelle Zugehörigkeit determiniert vorgestellt und ihr Verhalten kulturalisiert. Die Autorin untersucht die Präsentationen von Zugehörigkeit männlicher Hauptschüler mit Migrationshintergrund anhand von teilnehmenden Beobachtungen in der Schule und biographischen Interviews mit den Jungen. Sie zeigt u.a. auf, dass die Jungen verschiedene

Zugehörigkeitsdimensionen in verschiedenen Kontexten betonen und dass diese Dimensionen intersektionell miteinander verwoben, jedoch nicht durcheinander determiniert sind.

Lewandowski, Sven; Koppetsch, Cornelia (Hg.). Sexuelle Vielfalt und die UnOrdnung der Geschlechter. Beiträge zur Soziologie der Sexualität. Transcript Verlag März 2015). Sexuelle Vielfalt ist seit den 1980er Jahren ein zentrales gesellschaftliches Thema. Viele Tabus sind gefallen und der sexuelle Umgang ist friedlicher, toleranter und herrschaftsfreier geworden. Doch wie vielfältig ist Sexualität wirklich und welche Rolle spielen dabei Geschlechterverhältnisse? Die Beiträge des Bandes zeigen anhand unterschiedlicher Themenbereiche, wie sexuelle Wirklichkeit in der konkreten Alltagspraxis konstruiert wird und welchen Regulierungen sie durch die gesellschaftliche Ordnung der Geschlechter unterliegt. Verlagsseite

"Traum-Berufe". Ein Pappbilderbuch für Kinder ab 4 Jahren (erschienen im Verein Viel & Mehr). Mit Witz und Phantasie thematisiert das Bilderbuch verschiedenste, auch „zeitgemäße", Berufe bis hin zur Arbeitslosigkeit. Dabei bietet es alternative Geschlechterbilder an und repräsentiert Vielfalt, ohne sie zu fokussieren oder zu problematisieren. In einer realistischen Geschichte wird die Möglichkeit vermittelt, dass ein jedes Kind jedweden Traum haben kann, was es einmal im Leben machen möchte – unabhängig von Geschlecht, Herkunft und sozialem Status. „Wer Kinder* wirklich offen und kreativ, jenseits von Geschlechtervorurteilen und anderen unnötigen Begrenzungen, an die Berufswelt und ihre Vielfalt heranführen möchte, findet in diesem Buch eine gute Begleitung.", schreibt Michael Ney von der KgKJH. Informationen zum Buch finden Sie hier

FILME/CLIPS/AUDIOS

"… Einfach ausprobieren!" - Ein Film über Mädchen und Jungen, die Einblicke in ihre Berufswahl geben: Vanessa will LKW-Fahrerin werden, Cemilcan macht eine Ausbildung zum medizinisch-technischen Assistenten, Marina steigt als angehende Schornsteinfegerin auf Dächer, Alexander hat den Beruf des Altenpflegers gewählt, Julia wird KFZ-Mechatronikerin und Max Bäckereifachverkäufer. Sie haben sich für sogenannte frauen- bzw. männeruntypische Berufe entschieden. Wie geht es Ihnen in diesen Berufen? Was sagen die Freunde und Freundinnen dazu? Welche Meinung haben die Eltern? Wie sehen das die Ausbildungsbetriebe? Ergänzend zum Film gibt es auf der DVD vielfältige Materialien für den Unterricht bzw. die Jugendarbeit mit Hintergrundinformationen zur Berufswahl von Mädchen und Jungen sowie Ideen, wie der Film eingesetzt werden kann. Download über die Medienstelle Augsburg

WETTBEWERBE/AUSSCHREIBUNGEN

Einsendeschluss 31. 03.: Herzenssache geht in die nächste Runde. Die Kinderhilfsaktion von SWR, SR und Sparda-Bank, fördert auch in 2015 kreative, innovative und inspirierende Kinder- und Jugendprojekte in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und im Saarland. Förderfähig sind Projekte zu allen relevanten Themen von Kindern und Jugendlichen wie z.B.: Medien, Theater, Musik, Kunst, Nachmittagsbetreuung, Übergang zwischen Schule und Beruf, Armut, physische und psychische Krankheiten wie Übergewicht, Sucht, ADHS, körperliche und geistige Behinderung, Gewalt und Gewaltprävention, Väter und Söhne Sexualität, Jugendkriminalität etc. Weiter

Einsendeschluss 15.04.: Schutzbengel Award 2015 für innovative Projekte zur „Teilhabe minderjähriger Flüchtlinge" Zum achten Mal wird die Aktion Schutzbengel unter Schirmherrschaft von Heiko Deutschmann den Award 2015 verleihen. Ein Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro winkt für innovative Kinder- und Jugendprojekte, die sich mit Teilhabe und Förderung von jugendlichen Flüchtlingen beschäftigen. Weiter

Einsendeschluss 22.04.: Wettbewerb um den „Großen Präventionspreis 2015“ Der von der Stiftung für gesundheitliche Prävention Baden-Württemberg ausgeschriebene Wettbewerb legt den Schwerpunkt auf Initiativen, die auf die Herstellung von gesundheitlicher Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche abzielen. Zur Bedeutung von Prävention und Gesundheitsförderung verweist Ministerin Altpeter auf eine bundesweite Studie des Robert-Koch-Instituts, wonach die soziale Herkunft von Kindern direkte Auswirkungen auf deren Gesundheitszustand habe. Voraussetzung für die Teilnahme am Wettbewerb ist, dass die eigereichten Projekte bereits etabliert und langfristig angelegt sind. Insgesamt werden 50.000,- Euro Preisgelder vergeben. Weiter

Einsendeschluss: 30.04.: Stiftung Kinderland schreibt Programm "Pädagogische Freizeitangebote für Kinder mit Fluchterfahrung" aus. Ziel des Programms ist es, Kinder mit Fluchterfahrung in ihrer Entwicklung und Integration zu fördern und zu unterstützen. Die Kinder sollen ermutigt werden, ihr Umfeld außerhalb der Unterkünfte zu erkunden und kennenzulernen. So kommen sie in ihrer neuen Heimat an und können Freundschaften zu Gleichaltrigen schließen. Altersgerechte und attraktive Freizeitbeschäftigung soll bei den Kindern Lebensfreude wecken und ihr Selbstbewusstsein stärken. Der Fokus des Programms liegt auf der Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Stärken der Kinder in einem spielerischen Rahmen. Denkbar sind auch Projektkonzepte, die Kinder ohne Fluchterfahrung mit einbeziehen. Zur Ausschreibung

Einsendeschluss 18.05.: Ausschreibung für Heinz - Westphal - Preis gestartet. Gesucht werden Projekte und Aktionen, die das ehrenamtliche Engagement junger Menschen ermöglichen, stärken oder Jugendliche zu freiwilliger Arbeit motivieren. In diesem Jahr vergeben das Bundesjugendministerium und der Deutsche Bundesjugendring die Auszeichnung in den Kategorien Integration, Vielfalt, digitale Medien sowie europäische und internationale Zusammenarbeit bereits zum neunten Mal. Bewerben können sich Jugendverbände, Jugendringe oder sonstige Organisationen der Jugendarbeit.
Fünf Preisträger*innen erhalten nach Auswahl eine Prämie von je 3.000 Euro. Außerdem vergibt die Stiftung "Jugend macht Demokratie" einen Sonderpreis in Höhe von 3.000 Euro für besonderes ehrenamtliches Engagement junger Menschen in den Bereichen Demokratieförderung und Partizipation. Weitere Informationen

Einsendeschluss 02. 05.: Fonds Soziokultur schreibt erneut Fördermittel aus. Die Ausschreibung ist an kein spezielles Thema und auch an keine Kunst- und Kultursparte gebunden. Vorbehaltlich der Bereitstellung der Haushaltsmittel des Fonds durch die Kulturstiftung des Bundes stehen für Projektförderungen im zweiten Halbjahr 2015 zirka 440.000 Euro zur Verfügung.
Gefördert werden zeitlich befristete Projekte, in denen neue Angebots- und Aktionsformen in der Soziokultur erprobt werden. Die Vorhaben sollen Modellcharakter besitzen und beispielhaft sein für andere soziokulturelle Akteure und Einrichtungen. Es können auch Projekte unterstützt werden, die aufgrund ihrer Konzeption und ihres Umfanges eine längerfristige (mehrjährige) Zeitplanung erfordern. Die Förderung des Fonds ist dabei nicht nur auf die Durchführungsphase des Projektes begrenzt, sondern kann auch die Phase der Konzeptentwicklung einbeziehen.
Zum Ausschreibungsflyer

Einsendeschluss 24.07.: Förderpreis Medienpädagogik 2015 Bloggen, Fotografieren, Filmen - Medien werden heute mehr denn je vom Nutzer selbst gestaltet. Es geht um Darstellung, Selbstdarstellung und Inszenierung, und Bilder und Filme erzählen Geschichten, über andere und über das Ich. Wie kann man da noch zwischen Fiktion und Wirklichkeit sicher unterscheiden? Wo also geht es lang? Die Stiftung MKFS (MedienKompetenz Forum Südwest) sucht mediale Produkte, die von einer aktiven und kreativen Auseinandersetzung mit den vielen Möglichkeiten von Bildsprache und Technik zeugen. Prämiert werden Projekte und Arbeiten aus dem schulischen

und außerschulischen Bereich, die Kinder und Jugendliche zu einem aktiven und kreativen Umgang mit Medien anregen. Zur Ausschreibung

TERMINVORSCHAU

17.04. Esslingen: „Zwischen Storch und Porno“ Ein Fachtag zum Thema Sexualität und Beziehung in der Jugendarbeit. Die Lebensphase Jugend ist geprägt durch sexuelle Entwicklung, Aufbau von Beziehungen und Orientierungssuche. Der Jugendarbeit mit ihrem besonderen Beziehungsstatus zu jungen Menschen kommt hier eine wichtige Rolle zu. Diese soll im Rahmen des Fachtages beleuchtet und diskutiert werden. Veranstaltet wird der Fachtag vom Stadtjugendring Esslingen. Zielgruppe sind haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen der Jugendarbeit. Flyer

20.04. und 18.05. Hamburg: Jungenpädagogische Arbeit an Schule starten. Leitfragen des zweiteiligen Seminars sind: Welche methodischen und didaktischen Möglichkeiten gibt es, Jungen in Schule gerechter zu werden? Was muss ich bedenken, wenn ich mit jungenpädagogischer Arbeit in meiner Schule beginnen möchte? (System/ Planung) Was kann ich konkret mit Jungen machen? (Methoden der Jungenpädagogik) Wie baue ich eine Jungengruppe auf? Weiter

22. bis 23.04. Karlsruhe: Rangeln und Raufen – faires Kämpfen in Jugendhilfe und Schule. Unter fachkundiger Anleitung von Prof. Dr. Wolfgang Beudels von der Hochschule Koblenz und von der Sport- und Erziehungswissenschaftlerin Silke Mundigl nähern sich die Teilnehmer*innen u.a. den Fragen: Wie können Kinder ein Gefühl füreinander, ein spielerisches Gegeneinander im Miteinander entwickeln? Was kann ausgelebt werden, wenn jemand spielerisch „aufs Kreuz gelegt“ oder „in die Knie gezwungen“ wird? Gibt es diesbezüglich Besonderheiten bei Mädchen und Jungen – und wenn ja, welche? Worin genau liegt der entwicklungsfördernde Wert bzw. der erzieherische Sinn einfacher, geregelter Kämpfe? Enthält dieser Ansatz gewaltpräventive Anteile? Wie können „Übergriffe“ vermieden werden? Weitere Infos

27.4. bis 02.5. Göppingen (Marktplatz): Wanderausstellung "GROSSE FREIHEIT - liebe.lust.leben". Diese Ausstellung der besonderen Art wird in Baden-Württemberg nur in Göppingen Station machen. Sie bietet Informationen rund um das Thema Sexualität und Gesundheit. Mehr als 50 interaktive Stationen laden zum Mitmachen und Erleben ein. Die Besucher*innen erfahren dabei, wie man sich vor STI schützen und trotzdem Spaß an der Sexualität haben kann. Spielerisch vermittelt die Ausstellung Wissen und bricht auf humorvolle Weise mit Tabus. Dabei unterstützen die interaktiven Stationen: Wer hat schon einmal eine "Kondomschule" besucht oder in einem Tonstudio sein eigenes Musikvideo zum Thema STI aufgenommen? Infos zur Ausstellung Anmeldungen für Schulen und Gruppen

27. bis 28.04. Dortmund. Frauen in der Jungenarbeit. Eine Basisqualifikation Der Workshop der LAG Jungenarbeit NRW richtet sich an weibliche Fach- und Lehrkräfte. Trainer ist Michael Drogand-Strud. Ausschreibung und Anmeldung

11.05. Dortmund. you only live once. Risigogik in der Jungenarbeit. Jungen gehen häufiger Risiken ein, ohne dabei die möglichen Konsequenzen zu überdenken. Risiken einzugehen, ist Teil der Entwicklung nicht nur zum Erwachsenwerden, sondern um generell sein Leben vielfältig zu gestalten. Bewältigte Risiken bestätigen einen selbst in das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die eigene Person. Mit einem tiefergehenden Verständnis von Risiko und dem Umgang mit der eigenen Gefährdung sollen im Workshop ein pädagogischer Umgang und eine Nutzung dieser Ressource in der Jungenarbeit vorgestellt werden. Darüber hinaus wird der methodische Zugang in der Jungengruppe Thema der Veranstaltung sein. Trainer ist Christof Sievers Ausschreibung und Anmeldung

11. bis 12. 05. Gültstein: Jahrestagung der AGJF: Offen – was sonst!? Haltungen, Rollen und Funktionen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Wird die Offene Kinder- und Jugendarbeit von außen betrachtet, ist wohl „Vielfalt" der treffendste Nenner, auf den die Beschreibungen gebracht werden können. Die Vielfalt betrifft aber nicht nur die Inhalte und Angebotsformen in der alltäglichen Praxis. Sie betrifft auch die Erwartungen und Anforderungen, die an die Offene Kinder- und Jugendarbeit herangetragen werden. Unter dem Vielfaltsgedanken stehen auch die WSs der Tagung. Weitere Infos

20.05. Köln: Konferenz "Praxis der Jungenarbeit 14: Männlichkeit – Herausforderung und Faszination für Jungen & Jungenarbeiter". Im Mittelpunkt der Konferenz – eine Kooperationsveranstaltung mit der Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit NRW und dem Paritätischen Jungendwerk NRW – steht das Thema Männlichkeit. Es geht um die Frage, wie Jungen die Aufgabe bewältigen können, eine Identität als „kleiner Mann" zu entwickeln, die nicht nur für sie selbst stimmig ist, sondern auch den Erwartungshaltungen und Wahrnehmungsmustern in ihrer Lebenswelt gerecht wird: der Familie, der Peergroup, in Schule, Jugendeinrichtung, im öffentlichen Raum usw. Denn zu viel Subkultur, Aggression oder gar Gewalt in der männlichen Inszenierung kann verunsichern oder gar abschrecken. Eingeladen sind ausschließlich männliche Fachkräfte aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Bereich Schule. Flyer

8.06. – 24.07. Baden-Württemberg: „Fake *oder* War doch nur Spaß" Theatertour zum Thema Mobbing für Menschen ab 12 Jahren. Die mobile Theaterproduktion des Ensembles Radiks eignet sich für Schulen und Jugendeinrichtungen. Mit den Mitteln des Kinder- und Jugendtheaters werden die Themen Cyber-Mobbing, Mobbing und Medienkompetenz angesprochen. Weitere Infos zu Konditionen und der Vorbereitung erhalten Sie hier Zur Webseite

09.06. Zürich: Fortbildungstag für Männer der sozialen Arbeit: Selbstbehauptung für Profis – Thema Haltung und Grenzen. Der zentrale Aspekt in Konflikten ist unsere innere Haltung. Die Veranstalter arbeiten an Grenzsetzungen, der Bedeutung von Grenzen und erarbeiten symbolische nonverbale Grenzsignale für den Alltag. Weiterhin werden Haltungen, die Eigenverantwortung, Motivation und Lösungsorientierung fördern, genauer betrachtet. Veranstalter ist Respect! Selbstbehautpung (Rüthli/Schweiz) Weitere Informationen

12.06. alternativ: 13.06. Zürich: Schnuppertag Kampfesspiele® Die von KRAFTPROTZ® Bildungsinstitut für Jungen und Männer entwickelten Kampfesspiele®, sind eine Mischung aus Kampf und Spiel, mal mehr Kampf mal mehr Aktion. Kämpfen ist eine gesunde Form, sich und andere zu merken. Jungs wollen kämpfen, rangeln, raufen. Auch Männer und Frauen haben Spaß am fairen, kraftvollen dynamischen Körperkontakt. Diese Potentiale führen wir zusammen. Um diese Methode der Gewaltprävention kennen zu lernen, aber auch um nachvollziehen zu können, wie es jemandem geht, der kämpft, wird Josef Riederle diesen Ansatz vorstellen. Dabei wird er auch den theoretischen Hintergrund der Kampfspiele® als gewaltpräventiven geschlechtsspezifischen Ansatz erläutern. Wesentliches Ziel ist es, ein positiver Umgang mit männlicher Kraft und Aggression zu finden.
Der Schnuppertag am 12.06. wird von resect-selbstbehauptung.ch, der 13.06. vom Netzwerk Schulische Bubenarbeit durchgeführt. Flyer 12.06. Anmeldung 13.06.

Save the Date: 15. 06. Berlin: Fachtagung „Männer und Arbeit" & Sommerempfang Bundesforum Männer Ziel der Tagung ist es, gemeinsam mit Fachleuten aus Politik und Gesellschaft, Wirtschaft, Wissenschaft und Beratung zu erörtern, welchen Stellenwert die Erwerbsarbeit heute für Männer in ihren unterschiedlichen biografischen Verläufen und

Lebenslagen hat. Im Anschluss an die Veranstaltung findet ab 17.00 Uhr der Sommerempfang des Bundesforum Männer – Interessenverband für Jungen, Männer und Väter e.V. statt. Weiter

19. bis 21.06. Ohlsbach: Das innere Feuer weitergeben – Ein Wochenende für Väter und Söhne ab 16 Jahre. Eine wichtige Aufgaben von Männern ist es, ihre Söhne in das Mann-sein einzuführen und sie dabei für ihren Lebensweg zu stärken. Diesen Prozess des Übergangs vom Jungen zum Mann werden wir bei diesem Seminar bewusst gestalten und unser inneres Feuer an die Söhne weiter geben. Flyer Kontakt

23.06. Heidelberg. LAGJ-Fachtag „VERLETZTE JUNGS. Die verdeckte Seite des männlichen Geschlechts“ Ausschreibung unter der Rubrik: AUS DER GESCHÄFTSSTELLE

26.06. Fritz & Frieda. Stuttgart: Eine Schreibwerkstatt zum Mitmachen. Der Workshop der Zeitschrift des bvkm von und für Frauen und Männer mit Behinderung möchte, dass Frauen und Männer mit Behinderung sich mit Beiträgen beteiligen. Die Werkstatt vermittelt Methoden und Handwerkszeug des kreativen Schreibens und soll die Lust an der Beteiligung wecken. Flyer zu Fritz & Frieda

29. bis 30.06. München: Die Dunkelheit frisst mich auf“ (Teil I). Depressionen bei Mädchen und Jungen, sowie jungen Erwachsenen. Rund 20% aller Mädchen und 12% aller Jungen leiden bis zur Volljährigkeit mindestens einmal unter einer Depression. Leider wird nur die Hälfte aller Erkrankten erkannt, denn oftmals sind die Symptome eher unspezifisch: Traurigkeit, Antriebslosigkeit, Aggressivität, Unkonzentriertheit, geringes Selbstwertgefühl, etc. Die von IMMA e.V. (Kontakt- und Informationsstelle für Mädchenarbeit) angebotene Fortbildung informiert über das Krankheitsbild und gibt (mehr) Sicherheit im Umgang damit. Bereits im Juli findet der II. Teil der Fortbildung statt. Zum Programm Zur Online-Anmeldung

Schluss-Stein:
„Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ Aristoteles

Haftungsausschluss: Die LAG J BW e.V. übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.

Landesarbeitsgemeinschaft Jungenarbeit BW e.V.
Lindenspürstr. 32
70176 Stuttgart
Tel.: 0711-6566890-0
E-Mail: info@lag-jungenarbeit.de
Website: www.lag-jungenarbeit.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, schicken Sie uns bitte eine kurze Email an info@lag-jungenarbeit.de